

ARAL-Magazin
Ausgabe 2/2000



Die zweite Haut

Das Gefühl von „Freiheit und Abenteuer“ ist, was viele Biker beim Motorradfahren suchen. In diesem Sinne schwindet vor allem an heißen Sommertagen und auf abendlichen Spritztouren in die nächste Ortschaft die Bereitschaft, in voller Montur gen Sonnenuntergang zu reiten. Die Wahrnehmung von Umwelt und Maschine mit allen Sinnen kann geradezu süchtig machen und jede Vorsicht vergessen lassen.

Unter medizinischen Gesichtspunkten ist die Schutzfunktion von Motorradbekleidung ein vielschichtiges Thema. Zum einen zählt natürlich der Schutz vor Verletzungen, zum anderen spielt aber auch das „Hautklima“ eine wichtige Rolle. Der Kopf muss gut belüftet sein, Hände und Füße sollten immer warm gehalten werden, und die Haut darf niemals nass geschwitzt der Zugluft ausgesetzt sein.

Der Körper ist in verschiedene Temperaturzonen unterteilt: Kalte Hände sind nicht nur unangenehm, sie stellen auch ein erhebliches Risiko dar. Haben die Hände statt 29 Grad nur noch 24 Grad, nimmt die Oberflächensensibilität und

Tiefenwirkung dramatisch ab – und damit auch die sichere Handhabung des Motorrads.

Vor Verletzungen schützt Bekleidung aus Leder oder Textilfasern. Textile Motorradkleidung trägt sich meist wesentlich angenehmer. Leder ist bezüglich Eigendämpfung und Abriebfestigkeit aber immer noch überlegen. Außerdem lassen sich funktionelle Verstärkungen (Protektoren) an Gelenken in der Lederkombi besser und rutsicherer platzieren. Für den Straßenrennsport und extrem sportliche Fahrer empfiehlt sich daher immer Lederbekleidung.

Besonders wichtig für den Schutz des Motorradfahrers ist ein vernünftig sitzender Helm. In Deutschland zugelassene Helme unterscheiden sich in Schutzfunktion und Dämpfungseigenschaften nur wenig. Ein optimal passender Helm, der zudem leise sowie gut belüftet ist und das Sichtfeld nicht einschränkt, ist das A und O für die persönliche Sicherheit.

Aus medizinischer Sicht empfiehlt sich außerdem das Tragen einer so genannten



Gute Schutzkleidung ist beim Motorradfahren lebenswichtig. Der Sportmediziner Dr. Christoph Scholl, einer der bekanntesten Ärzte im Motorrad-Rennsport, gibt vor diesem Hintergrund in MOTORRAD SAISON Tipps für Biker.

„Sturmhaube“ unter dem Helm. Sie nimmt Schweiß, Salze und Fette auf und hält sie vom Helminneren fern. Eine Halskrause schützt die Halsmuskulatur vor Zugluft, kommt man unterm Helm mal ins Schwitzen.

Optimale Motorradschutzkleidung kann Unfälle nicht verhindern oder abmildern. Sie kann aber dramatische Folgeschäden minimieren.

Mehr zur Funktion von Motorradbekleidung steht auf Seite 24!